

Vorwort

Rolf Cantzen: Wiedergeboren werden, aber richtig

Es scheint so, dass das Leben von merkwürdigen Zufällen bestimmt ist. Doch Zufälle, das wissen wir inzwischen alle, gibt es nicht. Wir dürfen Vertrauen haben – in das Universum, in die Götter, in unsere Ahnen, in die Engel, in die allumfassende Natur oder wie immer Sie die Gestaltungsmächte unserer körperlichen, geistigen und seelischen Existenz nennen möchten. Diese unsichtbaren Mächte „würfeln“ nicht, wie Albert Einstein sagte, sie arrangieren geschickt und liebevoll Ereignisse und Begegnungen. Sie bauen Brücken für uns. Gehen müssen wir allerdings selber.

Ich, der Herausgeber dieses kleinen Buches, bin über diese Brücke gegangen. Vor kurzem noch war ich ein unentschlossener, kritischer, verkopfter und deshalb mäßig erfolgreicher Hörfunkjournalist. Mein wahres Ich und mein inneres Kind hielt ich lange hinter der Maske des Spötters und Skeptikers verborgen. Doch nun gelang es mir nach Jahren tiefer Verzweiflung und Depression zu Demut und Vertrauen zurückzufinden. Ich fand das Göttliche und ich wurde heil – und zwar durch einen jener Zufälle, die keine Zufälle sind – durch die Begegnung mit dem „Meister“. Ich nenne ihn respektvoll so, den eigentlichen Autor dieses kleinen Buches. Den Meister nenne ich nicht bei seinem wahren Namen. Ich musste ihm strengstes Inkognito zusichern. Weshalb? Ich werde es Ihnen sagen: Der Meister ist ein äußerst zurückhaltender und bescheidener Mensch und scheut die Öffentlichkeit. Sein Wunsch ist es, dass das so bleibt. Ein weiterer Grund: Eine Offenlegung seines Namens würde die Identifizierung seiner prominenten Klienten erlauben, die er mit Rat und Tat begleitet. Und das muss unbedingt vermieden werden. Nur als die graue Eminenz der globalen Umgestaltung, kann der Meister das Schicksal unseres Heimatplaneten lenken. Nur inkognito kann er seine spirituellen Netze in die Matrix des Universums einweben. Ohne ihn wäre unsere schöne Erde bereits längst im Chaos versunken. Ohne ihn hätte der Golfstrom bereits seine Bahn verändert und Europa wäre unter einer dicken Eisschicht erstarrt. Ohne ihn hätte sich die Finanzkrise zu einem Kollaps der gesamten Wirtschaft entwickelt. Ohne ihn hätte ein Atomkrieg von Asien aus Mutter Erde verheert. Ohne ihn wäre der Grottenolm¹ ausgestorben und die Engel hätten sich angeekelt von uns Menschen abgewandt.

Seien Sie sich sicher, liebe Leserin, lieber Leser, wir können dem Meister vertrauen: Alles ist gut so, wie es ist, und alles – so ließe sich hinzufügen – bleibt gut und wird besser und erhebt sich Stufe um Stufe durch die Kette der Reinkarnationen zum Vollkommenen und Göttlichen. Das versichert der Meister als siebte und wohl vorläufig auch letzte Reinkarnation des Philosophen und Universalgelehrten Gottlieb Wilhelm Leibniz.

Dieses Buch, verehrte Leserin, werter Leser, hat eine Geschichte, wie sie nur das Leben selbst schreiben kann. Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen diese wunderschöne Geschichte erzähle. Vor etwa einem Jahr entschloss ich mich, den Meister und Verfasser des Buches

¹ Dem Grottenolm widmen vor allem jene Renaissanceautoren besondere Aufmerksamkeit, die mit der Theorie und Praxis der Alchemisten vertraut waren, z.B. Marsilio Ficino in seinem Hauptwerk *De triplici vita* (1489) und der weitgehend unbekannte deutsch-böhmische Naturphilosoph Nicodemus Vindicus in seinem Werk *De natura impulsiva* (1492).

um ein Interview zu bitten – und zwar für eine Radiosendung.² Der Titel des geplanten Features für das Wirtschaftsprogramm des *Deutschlandfunkes* lautete: „Nachhaltig spirituelles Management – eine Chance zur Globalisierung psychoenergetischer und biophotonischer Dynamiken“. Der Name des Meisters war mir von einer Redaktionsmitarbeiterin, einer hellstimmigen Anthroposophin, zugetragen worden. Und ich ergriff meine Chance: Zunächst versuchte ich es über das Sekretariat des Meisters. Vergeblich. Man versicherte mir, der Meister wirke auf einem internationalen Wirtschaftssymposium in Davos, reise dann in direktem Anschluss zu einem Retreat in seinen nepalesischen Ashram und wirke dann einige Wochen in China und den USA. Keine Chance für einen Interviewtermin. Außerdem, so versicherte man mir, gebe der Meister nie Interviews.

Ich war zunächst sehr traurig, resignierte und organisierte mir weniger hochklassige Ersatzinterviewpartner und Buchautoren, nämlich Herrn Dr. Hubert Däumling aus der Nähe von München und Herr Dr. Edelbert Lasso aus Köln. Doch diese Interviews enttäuschten mich. Mir fehlte die spirituelle Tiefe, die geistige Kraft – kurz gesagt, mir fehlte das Charisma. Ich versuchte es noch einmal beim Meister. Ich sandte an ihn eine Mail, an ihn persönlich. Die Antwort erfolgte auf wiederholte Nachfrage nach zwei Monaten: Eine freundliche, aber begründete Absage. Sein Leben, so bat der Meister um Verständnis, sei bestimmt von Meditationen, Geistheilungen, von Workshops auf allen fünf Kontinenten, von Coaching-Terminen mit Staatsmännern, Wirtschaftskapitänen und höchsten, ja allerhöchsten, geistlichen Würdenträgern.³ Es sei ihm zeitlich unmöglich, mich zu einem Interview empfangen. Er unterzeichnete seine Mail mit den warmen Worten: „Möge das Universum Sie mit Geschenken bedenken. Mit lieben, lichtvollen Grüßen. Ihr ...“

Doch ich gab nicht auf, legte dem Meister mein Anliegen noch einmal dar, versicherte ihm, ich könne für meine Sendung unmöglich auf ein Interview mit ihm verzichten. Ohne ihn würde die Sendung ausdruckschwach, substanzlos und ohne jede Inspiration dahinplätschern. Nach zwei Wochen erreichte mich dennoch eine zweite ablehnende Mail. Sie war freundlich, aber sehr bestimmt: Nein, kein Interview.

Ich wundere mich heute selbst über meine Hartnäckigkeit. Ansonsten respektiere ich Absagen, begleitet von negativen Gedanken und Gefühlen und oft mit despektierlichen Äußerungen auf den Lippen. Doch dieses Mal folgte ich nicht resigniert meinen dunklen Stimmungen. Dieses Mal gab ich nicht auf. Ich bat ihn lediglich um 15 Minuten seiner Zeit, egal ob am Tage oder in der Nacht, egal wann und egal wo auf der Welt. Ich versicherte dem Meister, obwohl ich durch meine Biografie zum Skeptiker gewor-

2 Das heißt freilich nicht, dass der Herausgeber nicht bereits zahlreiche Rundfunksendungen zur heilsamen Wirkung von spirituellen Ratgebern verfasst hätte. Etwa das Feature: *So werde ich mein bester Freund. Der endgültige Ratgeber* (DeutschlandRadio 29.6.2000). Diese und andere themenähnliche Sendungen haben Dieter Nuhrs Bestseller *Ultimativer Ratgeber für alles* vermutlich inspiriert. Plagiatsvorwürfe sollen demnächst von einer Kommission der Universität Düsseldorf geprüft werden, obwohl die unfreiwilligen Komplexitätsreduktionen des Entertainers und Gelegenheitsautors Nuhr die Originale mitunter bis zur Unkenntlichkeit verstümmeln und verflachen.

3 Hierzu nur so viel: Der ungenannte Autor des Buches wurde sowohl von Papst Johannes Paul II. als auch vom emeritierten Papst Benedikt XVI. mehrfach konsultiert. Mit Papst Franziskus hatte er einen Termin in der K.-Woche des Jahres 2014.

den sei, würde ich weder Kosten noch Mühe scheuen, ihn zu erreichen. So erhielt ich denn sehr kurzfristig einen Termin. Ich sollte mich am 23. September 2013 um 22.45 Uhr auf dem Madrider Flugplatz, Gate 78 einfinden. Als ich dort eintraf, erfasste ich intuitiv sogleich, wer von den 200 Wartenden der Gesuchte sei. Er brach seine Meditation ab, sah mich mit seinem unglaublichen, mit seinem herzerwärmenden Lächeln an, erhob sich, reichte mir tief in meine Augen blickend seine Hände zur Begrüßung und sprach mit seiner bis ins Innerste meiner Seele schwingenden Stimme: „Lieber Rolf, wie schön, dass Sie es einrichten konnten, Sie haben 15 Minuten Zeit. Die Zeit läuft.“

Ich schaltete mein neues Sony-PVM-D50-Aufnahmegerät ein, griff nach dem Skript mit meinen sorgsam zusammengestellten schriftlichen Fragen – und vergaß sie sogleich beim Blick in sein fortgesetzt warm lächelndes Gesicht. Ich begann ein gänzlich spontanes Interview, das mich sogleich zutiefst beglückte. Ich fragte nicht das, was ich für meine Sendung benötigte, ich fragte, was mir auf der Seele lag und was mir tief im Herzen brannte: Wie ich den Kreis der Wiedergeburten aktiv gestalten könne, wie mein Denken und Fühlen in positive und liebevolle Bahnen zu lenken sei, wie ich alte Programmierungen löschen, wie ich den Kontakt zu Engeln vertiefen und meine Bereitschaft, Wunder zu erleben, öffnen könne. Der Meister antwortete mit einfachen Worten, die in meinem Innern nachhaltige Resonanzen hervorriefen. Doch plötzlich ertönte eine Lautsprecherdurchsage: Der Flug nach Singapur müsse aus technischen Gründen um sieben Stunden verschoben werden. Man bitte das zu entschuldigen. Die Fluggäste würden mit Getränken und einem kleinen Imbiss versorgt werden, Feldbetten werde man aufstellen. Mein Interviewpartner schaute ohne jede Irritation auf, lächelte und sagte zu mir: „Sie, lieber Rolf Cantzen, sind bereit für die wunderbaren Liebesdimensionen unseres Universums. Die Engel haben Ihnen, nein, die Engel haben uns sieben Stunden Zeit geschenkt. Wir wollen ihnen danken und die Zeit nutzen.“

Was Sie bereits ahnen, lieber Leser und Leserinnen: Alles ist arrangiert vom lebendigen interaktiven Liebesuniversum und seinen meistens (aber nicht immer) unsichtbaren Handlungsbevollmächtigten, den Engeln. Dieses unglaublich wertvolle, tiefsinnige und Liebe verströmende Büchlein, ist das wunderbare Ergebnis eines höchst konzentrierten nächtlichen Interviews. Wie im Rausch – und das war nicht etwa das Ergebnis der drei Flaschen mäßigen Gratis-Rotweins von Singapur Airlines, sondern die Gabe einer göttlichen Inspiration – ... also wie im Rausch diktierte der Interviewte dieses Büchlein – Wort für Wort ins digitale Aufnahmegerät. Der Herausgeber, also ich, hat das Übermittelte lediglich transkribiert und ein wenig geordnet. Ich habe Zitate überprüft und nachgewiesen, an der ein oder anderen Stelle das Gesagte vorsichtig zusammengefasst. Ich habe Wiederholungen gestrichen, Passagen mit Untertiteln versehen und dann den Text dem Autor zur Korrektur übergeben. Er fügte einige Anmerkungen und Zitate hinzu, schärfte die eine oder andere Formulierung. Er vertiefte die Übungen, ergänzte die Ratschläge und pointierte so manche Aussagen. Für diese Arbeit bin ich dem Meister zutiefst dankbar. Sie gab mir eine noch nie erlebte innere Befriedigung und ein anhaltendes stilles Glück.

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie sich dem vorliegenden Buch respektvoll und achtsam zuwenden, wenn sie Ihre Skepsis ein wenig beiseite stellen und Ihrer inneren

Neugier eine Chance lassen, dann wird sich Ihr Leben ebenso grundlegend ändern wie meines. Versprochen! Wenn Sie sich jedoch Ihren kleinlichen Bedenken hingeben, wenn Sie ängstlich zurückschrecken vor Ihrer eigenen inneren Kraft, wenn Sie der ewig stagnierende Bedenkenträger bleiben wollen, dann geben Sie dieses Buch doch bitte weiter an energetisch positive Menschen, an Menschen, die glücklich, liebevoll und erfolgreich ihr Leben gestalten wollen. Mit diesem schmalen Büchlein reicht Ihnen der Meister eine Brücke über den grauen Strom des Lebens hin zu einer lichten Zukunft. Sie müssen nur den Entschluss fassen, den ersten Schritt zu tun. Nur Mut!